

**NIEDERSCHRIFT** der  
Öffentlichen Sitzung des Gemeinderates  
vom 15.11.2007, 18:00 Uhr,  
unter dem Vorsitz von Bürgermeister LA Arno Abler,  
Ort: Komma  
29gr151107

**Anwesend sind:**

**Stimmberechtigte Personen:**

Herr Bürgermeister LA Arno Abler	Bgm-Liste	
Frau Vizebürgermeisterin Maria Steiner	Bgm-Liste	
Frau Vizebürgermeisterin Hedi Wechner	SPÖ	
Frau Gemeinderätin Evelin Treichl	Bgm-Liste	
Herr Stadtrat Hannes Mallaun	Bgm-Liste	
Herr Gemeinderat Erich Lettenbichler	Bgm-Liste	
Frau Gemeinderätin DI Bettina Müller	Bgm-Liste	
Herr Gemeinderat Manfred Mohn	Bgm-Liste	
Herr Gemeinderat Dr. Daniel Wibmer	Bgm-Liste	
Herr Stadtrat Michael Pfeffer	SPÖ	
Frau Gemeinderätin Roswitha Lenzi	SPÖ	entschuldigt
Herr Christian Pumpfer	SPÖ	in Vertretung von GR Lenzi
Herr Gemeinderat Rainer Raunegger	SPÖ	
Herr Gemeinderat Alois Tiso	SPÖ	
Frau Gemeinderätin Mag. Helga Petzer	Team Petzer	
Herr Gemeinderat DI Gerhard Wibmer	Team Petzer	
Herr Gemeinderat Ekkehard Wieser	FWL	
Herr Gemeinderat Mario Wiechenthaler	FWL	
Herr Gemeinderat Ing. Emil Dander	UFW	
Herr Gemeinderat Dr. Herbert Pertl	UFW	
Herr Gemeinderat Mag. Alexander Atzl	Grüne	
Frau Gemeinderätin Evelyn Huber	Grüne	

**Stadtamt:**

Herr Mag. Alois Steiner  
Herr Dr. Johann Peter Egerbacher  
Frau DI Carola Schatz  
Herr Helmuth Mussner

**Weiters eingeladen:**

Herr DI Helmuth Müller

**Schriftführer/-in:**

Frau Annemarie Gerstner

**Abwesend sind:**

**Stadtamt:**

Herr Ing. Dietmar Günther

entschuldigt

**TAGESORDNUNG:**

1. Zur Tagesordnung
2. Protokollgenehmigung
3. Antrag Änderungen Ausschussbesetzungen
- 3.1. Antrag Bürgermeisterliste Mitgliederänderung Integrationsbeirat und Änderung Vertrauensperson im Sportausschuss
- 3.2. Antrag FWL-Wörgl Mitgliedsrückziehung Integrationsbeirat
- 3.3. Antrag SPÖ Wörgl Änderung stimmberechtigtes Mitglied im Sportausschuss und Vertrauensperson Regionalausschuss
4. Angelegenheiten des Stadtrates
- 4.1. Antrag Kostenübernahme betreffend Renovierung Pfarrschuppen
5. Angelegenheiten des Ausschusses für Raumordnung und Stadtentwicklung
- 5.1. Antrag Umwidmung Sonderfläche Ausflugsrestaurant beim Innsteg
- 5.2. Antrag Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplan Wildschönauerstraße - FRIEDEN
6. Angelegenheiten des Ausschusses für Verkehr, Sicherheit und Straßenwesen
- 6.1. Antrag LKW-Fahrverbot/Sektorale Verordnung Stadtzentrum
- 6.2. Antrag Problematik Winklweg (Beleuchtung, Straßenzustand, etc.)
7. Angelegenheiten des Ausschusses für Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft
- 7.1. Antrag um Verlängerung der bestehenden Lehrlingsförderung bis 31.12.2008
- 7.2. Antrag - Grundkauf KR Martin Pichler-Straße GSt. 107/3 KG Wörgl-Kufstein
- 7.3. Antrag - Tauschvertrag Volksschule Bruckhäusl
8. Angelegenheiten des Ausschusses für Verwaltung, Regionalentwicklung, städt. Betriebe und Gebäudeverwaltung
- 8.1. Antrag Übertragung Grundstücke an die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG
- 8.2. Antrag um Erweiterung des Konferenzzimmers der HS I
- 8.3. Antrag um Installierung eines zweiten Informatikraumes samt Schularchiv
- 8.4. Antrag Ausbau und Finanzierung Jugendzentrum
- 8.5. Antrag Einrichtung eines Infoecks für den Bezirk Kufstein in Wörgl
- 8.6. Antrag Schlussbericht Dachsanierungen im PSZ
9. Angelegenheiten des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen und Generationen
- 9.1. Antrag - Vorsitz Integrationsbeirat
- 9.2. Antrag Sozialsprengel Wörgl, Übernahme der Krabbelstube u. Kinderkrippe durch die Stadtgemeinde
10. Angelegenheiten des Ausschusses für Sport
- 10.1. Antrag Schlussabrechnung Errichtung Trainingszentrum
11. Angelegenheiten des Ausschusses für Umwelt, Energie und Friedhofswesen
- 11.1. Antrag - Schadstoffemissionswerte des Spanplattenwerkes Egger

12. Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 12.1. Hinweis GR Wieser Geheimhaltungspflicht
- 12.2. Anfrage GR Huber Deponie Riederberg
- 12.3. Anfrage GR Wiechenthaler Aktion "Gelber Sack"; Informationsblatt
- 12.4. Hinweis GR DI Wibmer Nordtangente
- 12.5. Bericht GR Huber LA 21 Forum
- 12.6. Bericht GR Treichl Ball anlässlich 100 Jahre Schiclub
- 12.7. Antrag Wörgler Grüne Errichtung eines gesicherten Fußgängerüberganges an der Innsbrucker Straße zwischen Obi und Intersparparkplatz
- 12.8. Antrag Wörgler Grüne Wirtschaftsförderung Tirol Milch

Der Vorsitzende eröffnet um **18:00** Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und geht sogleich in die Tagesordnung über.

## **X Beschlussfähigkeit gegeben.**

### **1. Zur Tagesordnung**

#### **Diskussion:**

Der Vorsitzende ersucht um Aufnahme von weiteren Anträgen in die Tagesordnung. Es sollen Umbesetzungen in den Ausschüssen vorgenommen werden. Bei stimmberechtigten Mitgliedern sind diese Änderungen vom Gemeinderat zu beschließen, bei Änderungen von Vertrauenspersonen in den Ausschüssen genügt die Kenntnisnahme durch den Gemeinderat.

Die Anträge kommen von der SPÖ, von der Bürgermeister-Liste und von der Freiheitlichen Wörgler Liste. Außerdem gibt es einen Antrag der Freiheitlichen Wörgler Liste auf Änderung der Vertrauensperson im Ausschuss für Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft.

GR DI Müller ersucht um Absetzung des Tagesordnungspunktes 4.1. – Antrag Umwidmung Sonderfläche Ausflugsgasthaus beim Innsteg – nachdem der Vertrag von Herrn Schiller noch nicht unterschrieben worden ist.

Die Gemeinderatsmitglieder erklären sich mit der Abänderung der Tagesordnung einstimmig einverstanden.

Die neuen Punkte sollen als TO-Pkt. 3) behandelt werden.

Der Vorsitzende weist noch darauf hin, dass es sich bei TO-Punkt 3 nicht um „Angelegenheiten des Bürgermeisters“ sondern um „Angelegenheiten des Stadtrates“ handelt.

**Abstimmung:** **Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **2. Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der 28. Sitzung des Gemeinderates vom 18.09.2007 wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** **Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **3. Antrag Änderungen Ausschussbesetzungen**

#### **3.1. Antrag Bürgermeisterliste Mitgliederänderung Integrationsbeirat und Änderung Vertrauensperson im Sportausschuss**

##### **Sachverhalt:**

Seitens der Bürgermeisterfraktion wird mitgeteilt, dass anstelle von Herrn Kaya Kayahan künftig Herr Dr. Andreas Widschwenter in den Integrationsbeirat entsandt wird.

Weiters scheidet Herr Manfred Feiersinger als Vertrauensperson aus dem Sportausschuss aus, an seiner Stelle wird Herr Dipl.Vw. Sebastian Mitterer als Vertrauensperson in den Sportausschuss nominiert.

##### **Keine Anlagen:**

##### **Stellungnahme FC:**

Keine Stellungnahme erforderlich.

##### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, anstelle von Herrn Kaya Kayahan Herrn Dr. Andreas Widschwenter als Beirat in den Integrationsbeirat zu nominieren und nimmt zur Kenntnis, dass Herr Dipl.Vw. Sebastian Mitterer anstelle von Herrn Manfred Feiersinger in den Sportausschuss als Vertrauensperson entsandt wird.

##### **Diskussion:**

Keine Diskussion.

##### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, anstelle von Herrn Kaya Kayahan Herrn Dr. Andreas Widschwenter als Beirat in den Integrationsbeirat zu nominieren und nimmt zur Kenntnis, dass Herr Dipl.Vw. Sebastian Mitterer anstelle von Herrn Manfred Feiersinger in den Sportausschuss als Vertrauensperson entsandt wird.**

ungeändert beschlossen

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

#### **3.2. Antrag FWL-Wörgl Mitgliedsrückziehung Integrationsbeirat**

##### **Sachverhalt:**

Die Freiheitliche Wörgler Liste teilt mit, dass sie die Nominierung von Frau Carmen Gartlgruber als Beirat (Mitglied) im Integrationsbeirat zurückzieht.

Zudem scheidet Herr GR Mario Wiechenthaler als Vertrauensperson aus dem Wirtschaftsausschuss aus, an seiner Stelle wird Frau Carmen Gartlgruber als Vertrauensperson in den Wirtschaftsausschuss nominiert.

##### **Keine Anlagen:**

**Stellungnahme FC:**

Keine Stellungnahme erforderlich.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, die Abziehung des nominierten Beirates (Mitgliedes) der Freiheitlichen Wörgler Liste aus dem Integrationsbeirat zur Kenntnis zu nehmen.

Des Weiteren wird zur Kenntnis genommen, dass Frau Carmen Gartlgruber anstelle von Herrn GR Mario Wiechenthaler in den Wirtschaftsausschuss als Vertrauensperson entsandt wird.

**Diskussion:**

Keine Diskussion.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, die Abziehung des nominierten Beirates (Mitgliedes) der Freiheitlichen Wörgler Liste aus dem Integrationsbeirat zur Kenntnis zu nehmen.**

**Des Weiteren wird zur Kenntnis genommen, dass Frau Carmen Gartlgruber anstelle von Herrn GR Mario Wiechenthaler in den Wirtschaftsausschuss als Vertrauensperson entsandt wird.**

ungeändert beschlossen

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**3.3. Antrag SPÖ Wörgl Änderung stimmberechtigtes Mitglied im Sportausschuss und Vertrauensperson Regionalausschuss****Sachverhalt:**

Seitens der SPÖ Wörgl wird mitgeteilt, dass Herr Horst Ruatti als stimmberechtigtes Mitglied aus dem Sportausschuss ausscheidet und an seiner Stelle Herr GR Rainer Raunegger als stimmberechtigtes Mitglied in den Sportausschuss nominiert wird.

Zudem wird anstelle von Herrn Peter Saringer, Frau Melanie Unterganschnigg als Vertrauensperson in den Regionalausschuss entsandt.

**Keine Anlagen:****Stellungnahme FC:**

Keine Stellungnahme erforderlich.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, Herrn GR Rainer Raunegger anstelle von Herrn Horst Ruatti als stimmberechtigtes Mitglied in den Sportausschuss zu nominieren und nimmt zur Kenntnis, dass Frau Melanie Unterganschnigg anstelle von Herrn Peter Saringer als Vertrauensperson in den Regionalausschuss entsandt wird.

**Diskussion:**

Keine Wortmeldung.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, Herrn GR Rainer Raunegger anstelle von Herrn Horst Ruatti als stimmberechtigtes Mitglied in den Sportausschuss zu nominieren und nimmt zur Kenntnis, dass Frau Melanie Unterganschnigg anstelle von Herrn Peter Saringer als Vertrauensperson in den Regionalausschuss entsandt wird.**

ungeändert beschlossen

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

#### **4. Angelegenheiten des Stadtrates**

##### **4.1. Antrag Kostenübernahme betreffend Renovierung Pfarrschuppen**

###### **Sachverhalt:**

Laut seinerzeitigem Vertrag hat sich die Stadtgemeinde Wörgl gegenüber der Pfarre verpflichtet, das Pfarrhofgebäude samt Nebengebäuden und den um diese Objekte errichteten Staketenzaun für alle Zeiten auf eigene Kosten zu erhalten.

Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes des Pfarrschuppens waren umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig. Die Arbeiten wurden bereits ordnungsgemäß durchgeführt.

Die Nettokosten für die Sanierungsmaßnahmen belaufen sich hierfür auf wie folgt:

- Zimmerei Klaus Feiersinger	€ 10.300,--
- Bauunternehmen Kurz	€ 11.444,67
- Fa. Farthofer	€ 3.189,40
- Spenglerei Weissbacher	€ 7.108,74
- Fa. Elektro Margreiter	€ 2.028,74

-----  
Gesamtkosten € 34.071,55

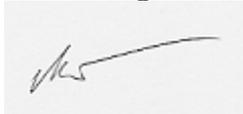
Im Hinblick auf die oben angeführte vertragliche Bestimmung wird ersucht, den angeführten Betrag zur Überweisung an die Pfarre freizugeben.

###### **Anlagen:**

Vertrag Pfarre

###### **Stellungnahme FC:**

1/390-757001(laufende Transferzahlungen): Die beantragten Mittel sind nicht budgetiert. Eine Bedeckung könnte aus dem Bereich 2/920-850 (Verkehrerschlussbeiträge) erfolgen.



###### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, der Pfarre Wörgl für die Reparatur des Pfarrschuppens den Betrag von € 34.071,55 zu überweisen.

###### **Diskussion:**

Vbgm. Wechner möchte grundsätzlich bemerken, dass womöglich weitere vorhandene sehr alte Verträge durchforstet werden sollen, ob sie noch zeitgemäß sind.

GR Ing. Dander ist der Meinung, dass dieser Vertrag auf einen zeitgerechten Standard gebracht werden sollte.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, der Pfarre Wörgl für die Reparatur des Pfarrschuppens den Betrag von €34.071,55 zu überweisen.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **5. Angelegenheiten des Ausschusses für Raumordnung und Stadtentwicklung**

### **5.1. Antrag Umwidmung Sonderfläche Ausflugsgasthaus beim Innsteg**

**Sachverhalt:**

Die Fläche östlich des Innstegs zur Kompostieranlage hin, ist derzeit eine leer stehende Fläche mit 4 Parkplätzen. Auf dieser Fläche soll ein Ausflugsgasthaus mit Spielplatz errichtet werden. Diese Fläche liegt an den Radwegverbindungen und könnte daher gut als Biker-Treffpunkt genutzt werden. Für die Nutzung als Ausflugsgasthaus ist es jedoch notwendig, die derzeitige Widmung Vorbehaltsfläche Kläranlage in Sonderfläche Ausflugsgasthaus zu ändern.

**Anlagen:**

Flächenwidmungsplan

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, für die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks 1119/2, KG Wörgl-Kufstein, von derzeit Vorbehaltsfläche Kläranlage (VKI) in Sonderfläche Ausflugsgasthaus (SAgh) gemäß § 43 TROG 2006, den Auflage- und Sanktionsbeschluss zu fassen.

**von TO abgesetzt**

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **5.2. Antrag Allgemeiner und Ergänzender Bebauungsplan Wildschönauerstraße - FRIEDEN**

**Sachverhalt:**

Die Grundstücke 17/1 und 17/2, beide KG Wörgl-Kufstein, zwischen Wildschönauerstraße und Städtischen Bauhof sollen einer Bebauung zugeführt werden. Die Wohnbaugesellschaft Frieden plant die Errichtung von 2 Wohnhäusern mit je ca. 6 bis 8 Wohnungen.

Für die Verwertung ist der Allgemeine und Ergänzende Bebauungsplan zu erstellen. Der vorliegende Planungsentwurf beinhaltet die Errichtung von 2 Baukörpern mit einer Höhe von ca. 10 m und einer maximalen Baumassendichte von 3,1. Als Besonderheit wurde eine höchstzulässige Gebäudelänge eingefügt, um sicher zu stellen, dass 2 getrennte Gebäude errichtet werden und dadurch eine lockere Bauweise sichergestellt ist.

Die Straßenfluchtlinie wurde so gewählt, dass ein Gehsteig entlang der Wildschönauerstraße Platz findet, die Baufluchtlinie wurde mit 4 m hinter der Straßenfluchtlinie gewählt.

**Anlagen:**

Flächenwidmungsplan

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, für den Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplan Wildschönauerstraße FRIEDEN im Bereich der Gp. 17/1 und 17/2, beide KG Wörgl-Kufstein, den Auflage- und Sanktionsbeschluss zu fassen.

**Diskussion:**

Vbgm. Steiner erklärt sich hinsichtlich dieses TO-Punktes für befangen.

Frau GR Huber erkundigt sich, um welchen Wohnungstyp es sich bei diesem Bauvorhaben handelt.

GR DI Müller erwidert, dass Mietwohnungen errichtet werden sollen.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, für den Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplan Wildschönauerstraße FRIEDEN im Bereich der Gp. 17/1 und 17/2, beide KG Wörgl-Kufstein, den Auflage- und Sanktionsbeschluss zu fassen.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1**

## **6. Angelegenheiten des Ausschusses für Verkehr, Sicherheit und Straßenwesen**

### **6.1. Antrag LKW-Fahrverbot/Sektorale Verordnung Stadtzentrum**

**Sachverhalt:**

Im Zuge der Gutachtenerstellung für das LKW-Fahrverbot im Stadtgebiet von Wörgl wurde vom Gutachter Ing. Huter vorgeschlagen, dieses LKW-Fahrverbot sektoral in 2 Bereiche zu teilen. Er schlägt somit für den Stadtzentrumsbereich eine abgeänderte Verordnung vor.

**Sachverhalt (ergänzt am 06.11.2007):**

Zum bereits vom GR der Stadtgemeinde Wörgl gefassten Grundsatzbeschluss, das bestehende LKW Fahrverbot durch Wörgl den neuesten Bestimmungen anzupassen, ergeht nach Erstellung des verkehrstechnischen Gutachtens folgender Vorschlag:

Verordnung eines selektiven Fahrverbotes für Lastkraftfahrzeuge über 7,5 t auf der B 171 mittels entsprechenden Verkehrszeichen (gem §§ 52/7a und 54 StVO):

- a) auf der östlichen Ortseinfahrt der B 171 vor dem Kreisverkehr mit der Rupert Hagleitner Straße bzw Salzburger Straße mit der Zusatztafel „Ausgenommen Ziel- und Quellverkehr“ bis Km 15,9“ (ist die Kreuzung westlich des M 4) auf der B 171.

- b) aus westlicher Richtung unmittelbar vor dem Kreisverkehr mit der Zufahrt Interspar mit der Zusatztafel „Ausgenommen Ziel- und Quellverkehr bis Km 16,78“ (ist die Kreuzung B 171/ Michael Pacher Straße) auf der B 171.

bzw. die entsprechenden Vorankündigungen zum Fahrverbot ausserhalb des Ortsgebietes (grundsätzlich würde das – die Verkehrszeichen betreffend - fast dem heutigen Stand entsprechen).

Die Ausnahme für den Ziel- und Quellverkehr für den Bereich zwischen den jeweiligen Ortseinfahrten und den angegebenen Kilometern auf der B 171 wäre aus dem Grund notwendig, um auch den Tankverkehr der LKW in die Regelung einzubeziehen. Das heißt, dass ein Fahrzeug, welches auf dem angegebenen Abschnitt der B 171 tanken möchte, nicht einfahren darf, da eine Fahrt zum Zwecke der Betankung nicht als Zielverkehr gilt.

Der innere Kreis der LKW Fahrverbote (siehe Plan) würde durch die Kundmachung des LKW Fahrverbotes mit der Ausnahme eines detaillierten Ziel- und Quellverkehrs für das Ortszentrum von Wörgl folgende Beschilderungsstellen umfassen:

- a) Ortseinfahrt Brixentaler Straße – westlich der Kreuzung mit dem Egerndorferweg
- b) Ortseinfahrt L 3 Wildschönauer Straße
- c) B 171 – östlich der Kreuzung mit der Ladestraße
- d) Peter Mitterhoferweg westlich an der Abzweigung Michael Pacher Straße
- e) Jakob Prandtauer Straße Kreuzung Michael Pacher Straße
- f) Madersbacherweg östlich der Abzweigung von der Michael Pacher Straße
- g) Angatherweg westlich der Abzweigung von der Ladestraße
- h) Peter Anich Straße westlich der Abzweigung von der Ladestraße
- i) Anton Bruckner Straße westlich der Abzweigung von der Ladestraße
- j) B 171 an der Kreuzung mit der Sepp Tanzer Straße im Bereich M 4

Bei dieser Beschilderung des Fahrverbotes wäre dezitiert das Straßennetz im Ortszentrum von Wörgl im Sinne einer Ziel- und Quellverkehrsregelung anzuführen, was auf Grund des Umfangs und der Zahl der Straßen auf einem Schild nicht möglich wäre. Demzufolge wäre eine entsprechende Verordnung durch die BH Kufstein zu verfassen, wo die Formulierung der Ausnahmeregelungen im Boten für Tirol veröffentlicht wird und ein entsprechender Hinweis auf den Boten von Tirol am jeweiligen Verkehrszeichen anzubringen ist.

Für die Zufahrt zum Ortszentrum aus nördlicher Richtung erscheint die Kundmachung der gegenständlichen Regelung entbehrlich, da einerseits bei der Rendlbrücke eine 14 t Gewichtsbeschränkung und andererseits bei der Bahnunterführung eine 3,1 m Höhenbeschränkung zur Verfügung steht.

Sollte die BH Kufstein als Verwaltungsbehörde im Sinne einer absoluten Rechtssicherheit eine Einbeziehung der nördlichen Zufahrt für notwendig erachten, so wäre eine Beschilderung auf der Nordseite der Bahnunterführung im Kreuzungsbereich Ferdinand Raimund Straße/Gießen anzubringen.

### **Begründung:**

Mittels einer Verkehrszählung am 03.07.2007 durch Schüler des Bundesrealgymnasiums – begleitet von Ing. Huter – wollte man sehen, wie viele LKW in Wörgl unterwegs sind und von wo nach wo diese fahren. Es wurde dabei auch ein engerer Kreis um das unmittelbare Zentrum gezogen (Michael Pacher-Straße und rund um das M4), sodass die Verkehrsbeziehungen der LKW ersichtlich sind.

Es hat sich herausgestellt, dass sehrwohl Durchgangsverkehr von Wörgl Ost nach Wörgl West sowie umgekehrt besteht. Es handelt sich dabei um Mautfluchtverkehr und relativ starken Durchgangsverkehr durch das Zentrum. Dies ist beispielsweise bedingt durch Anlieferungen ins M4

usw., wobei anschließend durch das Zentrum gefahren wird. Dieser Verkehr wäre eigentlich auf die Autobahn zu verlagern.

Im Kerngebiet sind in 12 Stunden in beiden Richtungen ca. **200** LKW gezählt worden, 30 bis 40 % davon waren Sattelkraftfahrzeuge oder LKW mit Anhänger. Es handelt sich um einen relativ großen verlagerbaren Durchgangsverkehr.

Zudem ist das Fahren auf der Autobahn sicherer als im Ortsgebiet. In Wörgl gibt es eine sehr große Anzahl von Haus- und Betriebszufahrten sowie Kreuzungen im Zuge der Bundesstraßen. Durch das Linksabbiegen wird die Leichtigkeit, Flüssigkeit sowie Sicherheit des Verkehrs beeinträchtigt. Ein LKW hält den Verkehr mehr auf als ein PKW. Ein selektives Fahrverbot für LKW über 7,5 t auf folgenden Gemeindestraßen wäre sinnvoll: auf 3 bis 4 Querstraßen der Ladestraße, auf der Michael Pacher-Straße, am Madersbacherweg sowie am Peter Mitterhoferweg. Das Ortszentrum wäre somit abgeschottet und ein Durchfahren im Zuge von Ladetätigkeiten im Osten oder Westen könnte verhindert werden.

Durch das Fahrverbot könnten ca. 200 LKW in 12 Stunden aus dem Kernbereich weggebracht werden (d. h. jede zweite Minute ein LKW weniger, jede Stunde etwa 30 LKW weniger).

*\*VfGH vom 20.6.1995, B166/94 ua = VfSlg. 14169.*

*Unter "Ziel- und Quellverkehr" ist zu verstehen:*

*a) Fahrten zum/vom Standort bzw. Abstellplatz des Lkw*

*b) Lieferung und/oder Abholung von Waren*

*c) Fahrten zur/von der Werkstätte*

*d) Fahrten im Rahmen des kombinierten Verkehrs zu einem - in der Verordnung über Ausnahmen vom Nachtfahrverbot, BGBl. 1027/1994 zuletzt geändert durch BGBl. II/33/2002, angeführten - Bahnhof*

*e) Fahrt des Lkw-Lenkens zum/vom Wohnort, um dort die Tages- oder Wochenendruhezeit zu verbringen sowie nach Beendigung derselben*

### **Anlagen:**

Plan Fahrverbot  
Verkehrstechnisches Gutachten  
Plan zu verkehrstechnischem Gutachten  
Vorlage Kundmachung Verordnung

### **Stellungnahme FC:**

Keine Stellungnahme erforderlich.

### **Folgekosten:**

*(bitte ankreuzen/ausfüllen)*

**NEIN: X**

**JA:** ..... € p.a.  
(Kurze Beschreibung der Folgekosten und/oder personellen/organisatorischen Auswirkungen)

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Straßenwesen empfiehlt dem Gemeinderat, die Verordnung für das LKW-Fahrverbot gemäß dem Gutachten Ing. Huter zu beschließen.

### **Beschlussvorschlag (29gr151107):**

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Wörgl beschließt - ergänzend zum bereits gefassten Grundsatzbeschluss - den Verordnungsentwurf für das LKW-Fahrverbot in Wörgl gemäß dem verkehrstechnischen Gutachten des Ing. Huter der Bezirkshauptmannschaft Kufstein zur Durchführung des Ermittlungsverfahrens und zur Verordnungserlassung weiterzuleiten.

### **Diskussion:**

GR Mohn stellt fest, dass dieses LKW-Fahrverbot für Wörgl sicher gut ist, für seine Werkstatt, die sich im Ortszentrum befindet, aber schon ein Problem darstellt. GR Mohn gibt zu bedenken, dass es durch dieses LKW-Fahrverbot erhebliche Umsatzeinbußen geben wird und man die damit verbundenen Arbeitsplätze nicht außer Acht lassen darf. Es kommt sicher darauf an, wie die Exekutive dieses LKW-Fahrverbot behandelt. Seiner Meinung nach sollte mit diesem LKW-Fahrverbot zugewartet werden bis die Nordtangente fertig gestellt ist.

### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Wörgl beschließt - ergänzend zum bereits gefassten Grundsatzbeschluss - den Verordnungsentwurf für das LKW-Fahrverbot in Wörgl gemäß dem verkehrstechnischen Gutachten des Ing. Huter der Bezirkshauptmannschaft Kufstein zur Durchführung des Ermittlungsverfahrens und zur Verordnungserlassung weiterzuleiten.**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

## **6.2. Antrag Problematik Winklweg (Beleuchtung, Straßenzustand, etc.)**

### **Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 04.10.2007 weist der Seniorenrat, Obmann Josef Winkler, auf das Problem Winklweg, im Konkreten auf die unzureichende Beleuchtung, den Straßenzustand sowie den zu schmalen Straßenverlauf hin und stellt an den Ausschuss für Verkehr, Sicherheit und Straßenwesen den Antrag, diese Missstände zu bereinigen.

### **Anlagen:**

Schreiben Seniorenrat vom 04.10.2007

### **Beschlussvorschlag zur Sitzung am 30.10.07**

Der Gemeinderat beschließt ein Fahrverbot ausgenommen Fahrradverkehr und Anrainerverkehr für den Ortsteil Winkl von der Kreuzung Neumarkter Straße bis zum Hof Trauböck. Dieser Beschluss bedarf der Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft Kufstein.

### **Diskussion:**

GR Lettenbichler als Vorsitzender des Verkehrsausschusses berichtet, dass im Zuge der Diskussion im Verkehrsausschuss man zu der Auffassung gelangt ist, dass sanierungs- und beleuchtungsmäßig am Winklweg nicht viel gemacht werden kann. Durch ein Fahrverbot für den Ortsteil

Winkl könnte zumindest das Verkehrsaufkommen zugunsten der Fußgänger in einem größeren Ausmaß eingedämmt werden.

Vbgm. Wechner begrüßt grundsätzlich den diesbezüglichen Vorstoß des Seniorenrates und findet aufgrund des schlechten Straßenzustandes eine Sanierung des Straßenbelages als sehr sinnvolle Maßnahme. Dafür ist sie, dass die Straße weder verbreitert noch ausgeleuchtet wird, weil dies ihrer Meinung nach zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen führen würde. Die empfohlene Maßnahme des Verkehrsausschusses hält sie für sehr gut.

GR Mag. Atzl sieht keinen Grund, warum man keine Beleuchtung machen könnte.

GR Lettenbichler erwidert, dass es vor ca. 10 Jahren seitens der Gemeinde einen diesbezüglichen Vorstoß gegeben hat, der aber an den Grundeigentümern gescheitert ist.

GR DI Müller weist darauf hin, dass es zu allen Häusern im Bereich Bodensiedlung einen beleuchteten Weg gibt und nicht unbedingt der unbeleuchtete Winklweg benützt werden muss.

Für GR Wieser geht es in der Sache darum, dass die Senioren diesen Weg nicht benützen müssen aber benützen wollen. Es sollten daher neuerlich Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern geführt werden.

GR Ing. Dander deponiert namens seiner Fraktion die Forderung auf Sanierung des Straßenbelages am Winklweg und die Wiederaufnahme von Gesprächen mit den Grundeigentümern.

#### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt ein Fahrverbot ausgenommen Fahrradverkehr und Anrainerverkehr für den Ortsteil Winkl von der Kreuzung Neumarkter Straße bis zum Hof Trauböck. Dieser Beschluss bedarf der Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft Kufstein.**

ungeändert beschlossen

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

## **7. Angelegenheiten des Ausschusses für Wirtschaft, Gewerbepark und Landwirtschaft**

### **7.1. Antrag um Verlängerung der bestehenden Lehrlingsförderung bis 31.12.2008**

#### **Sachverhalt:**

Herr Mag. Steiner weist in seinem E-Mail vom 11. April 2007 darauf hin, dass die Lehrlingsförderung mit Jahresende ausläuft. Die Ausschussmitglieder des Wirtschaftsausschusses sollen sich Gedanken machen, wie die Lehrlingsförderung in Zukunft ausschauen möge und ob überhaupt noch eine Förderung gewünscht wird.

#### **Anlagen:**

E-Mail vom 11. April 2007  
Aufstellung Lehrlingsförderungen 2007

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, die bestehende Lehrlingsförderung um ein weiteres Jahr, somit bis Ende 2008, zu verlängern.

**Diskussion:**

GR Wieser würde interessieren, wie viele Firmen diese Lehrlingsförderung in Anspruch nehmen.

Nachdem diese Frage spontan nicht beantwortet werden kann sichert der Vorsitzende zu, dass den Gemeinderatsmitgliedern per e-mail die genaue Anzahl bekannt gegeben wird.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Gemeinderat beschließt, die bestehende Lehrlingsförderung um ein weiteres Jahr, somit bis Ende 2008, zu verlängern.**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**7.2. Antrag - Grundkauf KR Martin Pichler-Straße Gst. 107/3 KG Wörgl-Kufstein**

**Sachverhalt:**

Die Liegenschaft in der KR Martin Pichler Straße 20, Gst. 107/3 KG Wörgl-Kufstein, steht zum Verkauf an. Das Grundstück liegt zwischen Wörglerbach und Zufahrtsstraße zur Eisenbahnunterführung an der Eisenbahn. Auf diesem Grundstück soll in Hinkunft die Fuß- und Radwegunterführung unter die Eisenbahn liegen. Ein Teil dieses Grundstückes wird deshalb für die Anbindung der Unterführung benötigt.

Das Grundstück 107/3 in Verbindung mit dem Grundstück 107/2 könnte zukünftig auch sinnvoll genutzt oder verwertet werden.

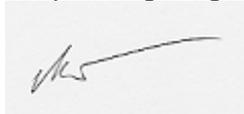
Für die Liegenschaft liegt ein Schätzugutachten vor, das einen Wert der Liegenschaft von 170.600,- beinhaltet. In der Bewertung des Grundes wurde im Bebauungsabschlag der Abbruch des Wohnhauses und die Entsorgung der Brandrückstände samt Nebengebäuden berücksichtigt. Von der Stadtgemeinde Wörgl soll das Grundstück 107/3 KG Wörgl-Kufstein zum Schätzwert erworben werden.

**Anlagen:**

Lageplan

**Stellungnahme FC:**

1/840-001(Grundbesitz):Die beantragten Mittel sind nicht budgetiert und wären wie in der Mittelfristplanung vorgesehen, aus Rücklagen zu bedecken.



**Folgekosten:**

(bitte ankreuzen/ausfüllen)

**NEIN: X**

**JA:** ..... € p.a.

(Kurze Beschreibung der Folgekosten und/oder personellen/organisatorischen Auswirkungen)

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, das Grundstück 107/3 KG Wörgl-Kufstein in der KR Martin Pichler Straße 20 anzukaufen.

**Diskussion:**

Der Vorsitzende informiert, dass laut Ing. Günther bei einer heute stattgefundenen Verhandlung mit den ÖBB die Bohrung unter der Eisenbahn-Trasse im Herbst nächsten Jahres erfolgen soll, d.h., dass man zu diesem Zeitpunkt diese Unterführung bauen wird können. Voraussetzung ist aber, dass die Stadtgemeinde Wörgl dieses Grundstück besitzt und darüber verfügen kann.

GR Wieser erkundigt sich, ob es theoretisch möglich wäre, eine neue Bahnunterführung zu bauen und die bestehende als Geh- und Radwegtrasse zu benützen, nachdem die bestehende Bahnunterführung sich angeblich nicht vertiefen lässt.

Verkehrsreferent GR Lettenbichler findet diese Idee ausgezeichnet und prüfenswert.

Der Vorsitzende schließt sich dieser Auffassung an. Es sollten verschiedene Varianten geprüft werden.

GR Dr. Pertl möchte wissen, ob es bereits Überlegungen gibt, was mit dem restlichen Grundstück geschehen soll.

Der Vorsitzende erwidert, dass bis dato noch keine diesbezüglichen Überlegungen angestellt wurden. Ideen sind willkommen. Es wird aber sicher eine sinnvolle Verwertung geben.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, das Grundstück 107/3 KG Wörgl-Kufstein in der KR Martin Pichler Straße 20 anzukaufen.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **7.3. Antrag - Tauschvertrag Volksschule Bruckhäusl**

**Sachverhalt:**

Für die Erweiterung der Volksschule Bruckhäusl ist noch ein Grundtausch durchzuführen. Die Gemeinde Kirchbichl hat dazu einen Tauschvertrag mit den betroffenen Grundeigentümern Kaspar Fuchs und Gabriele Schneider-Fuchs erstellen lassen. Als Hälfteigentümer des Grundstückes Volksschule muss die Stadtgemeinde Wörgl dem Tauschvertrag zustimmen und mitunterfertigen.

Der Kaufpreis wird zur Gänze von der Gemeinde Kirchbichl entrichtet (Tauschgrund). Die Kosten für die Grundtransaktion sind anteilig von der Gemeinde Kirchbichl und Stadtgemeinde Wörgl zu tragen. Die Kosten für die Stadtgemeinde Wörgl werden ca. 7000,00 Euro betragen.

**Anlagen:**

Tauschvertrag

**Stellungnahme FC:**

1/840-001(unbebaute Grundstücke): Die beantragten Mittel sind nicht budgetiert, könnten aber aus dem Bereich 2/920-850 (Verkehrerschließungsbeiträge) bedeckt werden.

**Folgekosten:***(bitte ankreuzen/ausfüllen)***NEIN: X****JA:**..... € p.a.  
*(Kurze Beschreibung der Folgekosten und/oder personellen/organisatorischen Auswirkungen)***Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, den Tauschvertrag zwischen Kaspar Fuchs sowie Gabriele Schneider Fuchs einerseits und Stadtgemeinde Wörgl sowie Gemeinde Kirchbichl andererseits zu unterfertigen und den Hälfteanteil aller mit der Errichtung und Durchführung des Vertrages zusammenhängenden Kosten und Gebühren zu übernehmen.

**Keine Diskussion:****Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, den Tauschvertrag zwischen Kaspar Fuchs sowie Gabriele Schneider Fuchs einerseits und Stadtgemeinde Wörgl sowie Gemeinde Kirchbichl andererseits zu unterfertigen und den Hälfteanteil aller mit der Errichtung und Durchführung des Vertrages zusammenhängenden Kosten und Gebühren zu übernehmen.**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**8. Angelegenheiten des Ausschusses für Verwaltung, Regionalentwicklung, städt. Betriebe und Gebäudeverwaltung****8.1. Antrag Übertragung Grundstücke an die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG****Sachverhalt:**

Nach Gründung der Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG stehen die ersten Projekte an, die über die Vermögensverwaltungs KG abgewickelt werden sollen. Es wird daher notwendig, die von den Projekten betroffenen Liegenschaften auf die Vermögensverwaltungs KG zu übertragen. Die Liegenschaften sollen mittels Schenkung übertragen werden. Diese Grundstückstransaktionen sind steuerlich befreit. Der Zeitpunkt der Übertragung erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, sodass diese Übertragungen erst bei Verwirklichung eines Projektes durchzuführen sind.

In der ersten Phase sind aufgrund der im Jahr 2008 geplanten Baumaßnahmen daher das Grundstück Brixentaler Straße 23 und die Liegenschaft Pflichtschulzentrum (ausgenommen Poly) in die Vermögensverwaltungs KG einzubringen. Die weiteren Liegenschaften (Feuerwehrhaus, Stadtamt) sind in der Folge vor Baubeginn zu übertragen.

Über die Kapitalausstattung der Gesellschaft (Kapitalzufuhr, Kreditaufnahme durch KG) ist jeweils vor Baubeginn zu entscheiden, die der Gesellschaft gegenüber zu bezahlenden Mietzinse sind ab Einbringung der Gesellschaft fällig.

Festgehalten wird, dass mit der „faktischen Geschäftsführung“ der KG Mag. (FH) Hans-Peter Atzl betraut wird.

**Keine Anlagen:**

**Stellungnahme FC:**

Keine Stellungnahme erforderlich.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, die Entsendung nachstehend angeführter Personen in den Beirat der Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG:

**Bürgermeisterliste:** GR Dr. Daniel Wibmer, GR DI Bettina Müller, GR Erich Lettenbichler sowie Vzbgm. Maria Steiner als Ersatzmitglied

**SPÖ Wörgl:** Vzbgm. Hedi Wechner sowie GR-Ersatzmitglied Christian Pumpfer

Zu dem beschließt der Gemeinderat, die Liegenschaften Brixentaler Straße 23, Pflichtschulzentrum (ohne Poly) sowie das Stadtamt mittels Schenkungsvertrages im Jänner 2008 in die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG einzubringen. Hinsichtlich der Einbringung der weiteren Liegenschaften wird der Stadtrat zur Beschlussfassung ermächtigt.

Die Genehmigung der jeweiligen Umbauvorhaben (Gesamtprojekt samt Kosten) bleibt dem Gemeinderat vorbehalten.

**Diskussion:**

Vzbgm. Wechner weist darauf hin, dass das Ersatzmitglied der SPÖ im Beirat Frau Melanie Unterganschnigg sein wird.

GR Mag. Atzl findet es in keiner Weise in Ordnung, dass die Kompetenz, die eigentlich dem Gemeinderat zusteht, nämlich Informationsrecht bzw. Überwachung, sich ausschließlich auf die beiden großkoalitionären Fraktionen ÖVP und SPÖ erstreckt. Es kann nicht sein, dass diese beiden Fraktionen das Sagen haben und die anderen 4 Fraktionen dabei sein dürfen. Er nimmt für seine Fraktion in Anspruch, dass zumindest ein Recht auf Information und Beiziehung gegeben sein müsste. Seine Fraktion wird daher dem auch nicht zustimmen.

Der Vorsitzende erwidert, dass die Besetzung des Beirates ident mit dem zuständigen Verwaltungsausschuss vorgenommen wurde mit dem Hintergrund, dass die Sitzungen des Beirates auch ident mit den Sitzungen des Verwaltungsausschusses erfolgen werden. Bei den Beiratssitzungen werden selbstverständlich auch die Vertrauenspersonen des Verwaltungsausschusses dabeisein und mitreden können. Die Kritik von GR Mag. Atzl geht daher für diesen Fall ins Leere.

GR Dr. Wibmer als zuständiger Referent weist darauf hin, dass man sich bezüglich der Beiratsbesetzung an das System der Tiroler Gemeindeordnung und an die Auflagen der Aufsichtsbehörde halten muss. Zum vorliegenden Antrag auf Übertragung von Liegenschaften in die Vermögensverwaltungs KG. ersucht GR Dr. Wibmer, diese Übertragung nicht erst im Jänner 2008 sondern bereits mit 1. Dezember 2007 vorzunehmen, da aufgrund der Planungsarbeiten im Bereich Volksschule unter Umständen schon im Dezember Rechnungen eingehen könnten.

GR Mag. Atzl äußert weiters Kritik daran, dass der Stadtrat für die Einbringung der weiteren Liegenschaften zur Beschlussfassung ermächtigt werden soll.

Auffallend für ihn ist auch, dass wieder ein Sachbearbeiter des Stadtbauamtes gleichzeitig Geschäftsführer einer ausgelagerten privaten GmbH. ist. Für ihn stellt sich die Frage, inwieweit hin und wieder Interessenskollisionen auftreten können, die für die Gemeinde einen Nachteil darstellen.

Der Vorsitzende möchte dazu feststellen, dass der Hintergrund der KG rein steuerliche Gründe sind. Der Beirat wird als steuerlich-rechtliches Organ gebraucht. Dass gewisse Fraktionen oder Mandatare weniger Information erhalten trifft nicht zu. An der bisherigen Praxis ändert sich nichts.

GR Dr. Pertl findet die Sache an und für sich gut, möchte sich aber der Auffassung von GR Mag. Atzl anschließen, dass durch diese Verfügungen immer mehr Kompetenz dem Gemeinderat entzogen wird.

Des weiteren möchte GR Dr. Pertl wissen, ob zu den Beiratssitzungen die Vertrauenspersonen des Verwaltungsausschusses eingeladen werden.

Dies wird vom Vorsitzenden bejaht.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, die Entsendung nachstehend angeführter Personen in den Beirat der Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG:**

**Bürgermeisterliste:** GR Dr. Daniel Wibmer, GR DI Bettina Müller, GR Erich Lettenbichler sowie Vzbgm. Maria Steiner als Ersatzmitglied.

**SPÖ Wörgl:** Vzbgm. Hedi Wechner, GR-Ersatzmitglied Christian Pumpfer sowie Melanie Unterganschnigg als Ersatzmitglied.

Hinsichtlich der Vertrauenspersonen wird festgehalten, dass die in den Ausschuss für Verwaltung, Regionalentwicklung, städtische Betriebe und Gebäudeverwaltung entsandten Vertrauenspersonen auch als entsandte Vertrauenspersonen für den Beirat anzusehen sind.

Zu dem beschließt der Gemeinderat, die Liegenschaften Brixentaler Straße 23, Pflichtschulzentrum (ohne Poly) sowie das Stadtamt mittels Schenkungsvertrages mit 1. Dezember 2007 in die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG einzubringen. Hinsichtlich der Einbringung der weiteren Liegenschaften wird der Stadtrat zur Beschlussfassung ermächtigt.

Die Genehmigung der jeweiligen Umbauvorhaben (Gesamtprojekt samt Kosten) bleibt dem Gemeinderat vorbehalten.

**geändert beschlossen**

**Ja 16 Nein 2 Enthaltung 2 Befangen 0**

Sodann erfolgt eine kurze Unterbrechung der Sitzung zur **Konstituierung dieses Beirates**. Stimmberechtigt sind nur die vorhin genannten 5 Personen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird von GR DI Müller folgender Vorschlag eingebracht:

Vorsitzender: GR Dr. Daniel Wibmer  
Stellvertreter: GR Erich Lettenbichler

Die Beiratsmitglieder stimmen in der Folge über den Vorschlag wie folgt ab:

**Abstimmung:            5 Ja                    0 Enthaltungen            0 Gegenstimmen            0 Befangen**

Somit ist dieser Beirat ordnungsgemäß konstituiert.

## **8.2. Antrag um Erweiterung des Konferenzzimmers der HS I**

### **Sachverhalt:**

Das Konferenzzimmer der HS 1 Wörgl bietet für den derzeitigen Betrieb nicht genügend Platz. 35 Lehrer arbeiten unter unzumutbaren Verhältnissen, jeder verfügt über einen Arbeitsplatz im Ausmaß von 60 mal 70 Zentimeter, die Lehrerkästen (Ausmaß 35 mal 80 Zentimeter), die zur Aufbewahrung von Unterrichtsmaterial, Aufzeichnungen, Planungen und Schulbüchern etc. dienen, müssen sogar teilweise von zwei Lehrpersonen geteilt werden.

Die seitlich neben der Bücherei im Dachgeschoß gebauten Räume, welche als Arbeitskojen konzipiert waren, wurden schon längst zweckentfremdet und dienen als Gruppenräume für Integrationschüler.

Die HS 1 verfügt über kein Besprechungszimmer für Elterngespräche.

Die Erweiterung des Konferenzzimmers wird den Gangbereich mit den Garderobenkästen verkleinern. Die Kästen werden in anderen Gangbereichen untergebracht. Zusätzlich wird ein kleiner Besprechungsraum eingeplant.

Die Kosten für den Umbau werden seitens des Stadtbauamtes auf ca. € 19.000,- geschätzt, wobei ca. € 14.000,- für die baulichen Adaptierungen benötigt werden und über die Immobiliengesellschaft abgewickelt werden sollten. Andernfalls ist die Berücksichtigung der USt. erforderlich. Der Rest von € 5.000,- betrifft die zusätzliche Einrichtung.

Aus organisatorischen Gründen können die baulichen Maßnahmen nur in den Sommerferien durchgeführt werden.

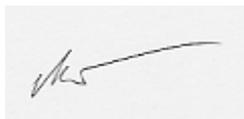
#### **Anlagen:**

Ansuchen der HS I

#### **Stellungnahme FC:**

Die entsprechenden Mittel wären im Budget 2008 vorzusehen.

VA2008	5.000 €
KG2008	14.000 €



#### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des Konferenzzimmers der HS 1 sowie Berücksichtigung eines Besprechungsraumes durch Mittelzuführung von € 14.000,- an die Immobiliengesellschaft sowie die Anschaffung von zusätzlich erforderlichen Einrichtungen in der Höhe von € 5.000,-.

#### **Beschlussvorschlag zur Regionalaussschusssitzung:**

Der Gemeinderat beschließt, die Erweiterung des Konferenzzimmers der HS 1 unter Berücksichtigung eines Besprechungsraumes in Höhe von € 14.000,- zu genehmigen. Die Projektentwicklung erfolgt über die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG.

#### **Keine Diskussion:**

#### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, die Erweiterung des Konferenzzimmers der HS 1 unter Berücksichtigung eines Besprechungsraumes in Höhe von € 14.000,- zu genehmigen. Die Projektentwicklung erfolgt über die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG.**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

### **8.3. Antrag um Installierung eines zweiten Informatikraumes samt Schularchiv**

#### **Sachverhalt:**

Die HS 1 Wörgl verfügt derzeit über nur einen Informatikraum. Ca. 200 unserer 260 Schüler melden sich zur unverbindlichen Übung bzw. zum Freifach Informatik an, was den Stellenwert des Informatikunterrichtes in unserer Gesellschaft widerspiegelt. Die Belegkapazität des Informatikraumes ist derart erschöpft, dass wir immer wieder in die Informatikräume der HS 2 ausweichen müssen. Sehr viel neues Unterrichtsmaterial in so gut wie allen Fächern, wird auch in Form von Lern-, Festigungs- und Übungssoftware geliefert. Leider lässt die Auslastung des PC-Raums nicht zu, dass der Unterricht anderer Fächer computerunterstützt abgehalten wird.

So ist eine Installierung eines zusätzlichen Informatikraums unbedingt notwendig. Der bestehende Kraftraum im Keller ist der einzig verfügbare freie Raum.

Das Archiv der HS 1 Wörgl, in dem Schülerstammlblätter, Kataloge für Leistungsbeurteilung etc. (gesetzlich vorgeschriebene Aufbewahrungspflicht bis zu 70 Jahren) aufbewahrt werden, befindet sich im unausgebauten Dachgeschoss der Volksschule. Im Zuge des Umbaus der Volksschule muss das Archiv von dort entfernt werden. Durch eine Teilung des noch zurzeit bestehenden Kraftraums könnte sowohl das Archiv als auch der zusätzliche Informatikraum untergebracht werden.

Die Kosten für den Umbau werden seitens des Stadtbauamtes auf ca. € 36.000,- geschätzt. Diese teilen sich in die baulichen Maßnahmen mit ca. € 24.000,-, welche zwecks Vorsteuerabzugs über die Immobiliengesellschaft abgewickelt werden sowie dem Inventar mit ca. € 12.000,-.

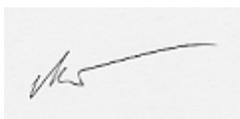
#### **Anlagen:**

Ansuchen der HS I

#### **Stellungnahme FC:**

Die entsprechenden Mittel wären im Budget 2008 vorzusehen.

VA2008	12.000 €
KG2008	24.000 €



#### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt die Errichtung eines zweiten Informatikraumes samt Schularchiv samt Absiedlung des Kraftraumes aus der HS 1 durch Mittelzuführung von € 24.000,- an die Immobiliengesellschaft sowie der Anschaffung von zusätzlichen erforderlichen Einrichtungen in der Höhe von € 12.000,-

#### **Beschlussvorschlag zur Regionalaussschusssitzung:**

Der Gemeinderat beschließt, die Errichtung eines zweiten Informatikraumes samt Schularchiv mit Absiedlung des Kraftraumes aus der HS 1 in Höhe von € 24.000,- zu genehmigen. Die Projektanbahnung erfolgt über die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG.

#### **Keine Diskussion:**

#### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, die Errichtung eines zweiten Informatikraumes samt Schularchiv mit Absiedlung des Kraftraumes aus der HS 1 in Höhe von € 24.000,- zu genehmigen. Die Projektanbahnung erfolgt über die Stadtgemeinde Wörgl Vermögensverwaltungs KG.**

**ungeändert beschlossen****Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

#### **8.4. Antrag Ausbau und Finanzierung Jugendzentrum**

##### **Sachverhalt:**

In seiner 13. Sitzung am 27.6.2005 fasste der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Einrichtung und Etablierung eines Jugendzentrums in Wörgl.

In der 27. Sitzung am 28.6.2007 des Gemeinderates wurde der Ankauf des ehem. Heeresgebäudes in der Brixentaler Straße beschlossen, dessen Nutzung u.a. auch für das Jugendzentrum im Rahmen des strategischen Endberichtes „Wörgl 2010“ dem Gemeinderat vorgestellt wurde.

Gemeinsam mit dem Jugendberater der STG Wörgl wurde ein Raumkonzept, das auf den „Qualitätsstandards für Jugendzentren in Tirol“ basiert, erarbeitet.

Das Gebäude in der Brixentaler Straße hat eine Gesamtnutzfläche von 375 m<sup>2</sup> zzgl. der Außenbereiche. Die erwähnten Qualitätsstandards sehen eine Mindestfläche für ein Jugendzentrum von ca. 120 m<sup>2</sup> vor. Das vorliegende Raumkonzept umfasst eine Nutzfläche für das Jugendzentrum (Erdgeschoss) von 140 m<sup>2</sup> zzgl. der Außenbereiche, die ebenfalls für das Jugendzentrum nutzbar gemacht werden.

Die anderen Flächen werden vorerst für das Jugendzentrum nicht genutzt, da die (vorübergehende) Inanspruchnahme für ein Ausweichquartier des Stadtarchivs (Schulzentrum!) unumgänglich sein wird.

Das konkrete, organisatorische und pädagogische Betriebskonzept für das gegenständliche JZ wird bis Mai 2008 erstellt und dem Schulausschuss vorgelegt.

Für die konsolidierte Entwicklung einer „Offenen Jugendarbeit“ in Wörgl ist eine schrittweise Erweiterung des räumlichen und inhaltlichen Angebotes sinnvoll. Diese konzeptionelle Arbeit sollte in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem Jugendbeirat und auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen erfolgen.

Auf Basis des erwähnten Raumkonzeptes und der daraus resultierenden zeitlichen Bauplanung ergibt sich eine realistische Inbetriebnahme des JZ für August/September 2008.

Für den Betrieb eines JZ in der derzeit geplanten Größenordnung werden folgende Jahreskosten veranschlagt:

Personal	(60 Wochenstunden)	55.000 €
Büro, BK		28.000 €
Projektarbeit		15.000 €

Für die Adaptierung und den Aus- bzw. Umbau inkl. Einrichtung des JZ werden ca. 75.000 € veranschlagt.

Die Abwicklung der baulichen und Einrichtungsmaßnahmen wird über die mit GR-Beschluss vom 28.6.2007 gegründete Vermögensverwaltungs KG erfolgen. Dafür ist eine finanzielle Einlage in Höhe von max. 75.000 € notwendig.

Dieser Betrag kann sich ggf. um eine evtl. JUFF- Förderung sowie Gegenverrechnung Miete verringern.

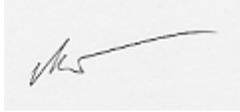
##### **Anlagen:**

Anlage 1 Qualitätsstandards für JZ in Tirol  
Anlage 2 Ausbauplan JZ-Räumlichkeiten Brixentaler Straße

(werden nachgereicht)

### **Stellungnahme FC:**

Die entsprechenden Mittel wären für das Budget 2008 vorzusehen.



### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt für die Maßnahmen im Gebäude Brixentaler Straße (JZ) eine Einlage in Höhe von 75.000€ in die Vermögensverwaltungs KG.

### **Beschlussvorschlag Regionalausschuss:**

Der Gemeinderat beschließt den Umbau des Jugendzentrums in der Brixentaler Straße in Höhe von € 75.000,-- zu genehmigen.

### **Diskussion:**

GR Dr. Wibmer erläutert, dass nach internen Beratungen im Verwaltungsausschuss eine Einlage in die Vermögensverwaltungs KG nicht notwendig ist, da mit den Mietzahlungen der Stadt an die KG, die gesetzlich vorgeschrieben sind, diese dringenden Umbauarbeiten sofort abgedeckt werden können. Kapitalzufuhren werden erst gemacht, wenn man ein vernünftiges Gesamtkonzept für den Volksschulumbau vorliegen hat.

Vbgr. Wechner legt größten Wert auf die Feststellung, dass die anderen Flächen, die für das Jugendzentrum vorerst nicht genutzt werden, nur vorübergehend als Ausweichquartier für das Stadtarchiv in Anspruch genommen werden. Das Stadtarchiv sollte nach Abschluss der Bauarbeiten in der Volksschule wieder in die Volksschule umgesiedelt werden, da das Jugendzentrum in erster Linie ein Jugendzentrum bleiben soll.

GR Wiechenthaler möchte wissen, wie viel Personal im Jugendzentrum beschäftigt sein wird.

Laut DI Schatz werden 2-3 Teilzeitkräfte beschäftigt sein; es kommt auf die Organisation an.

GR Huber erkundigt sich, bis wann das Stadtarchiv die neuen Räumlichkeiten beziehen wird können.

Der Vorsitzende erwidert, dass dies in ca. 3-4 Jahren möglich sein wird. Nach Fertigstellung der neuen Musikschule kann das Stadtarchiv in die jetzige Musikschule übersiedeln.

Abschließend möchte der Vorsitzende noch zur Kenntnis bringen, dass an Investitionskosten € 113.000,-- beschlossen worden sind, durch die KG. aber bereits € 22.600,-- durch den Vorsteuerabzug eingespart werden konnten.

### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt den Umbau des Jugendzentrums in der Brixentaler Straße in Höhe von € 75.000,-- zu genehmigen.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **8.5. Antrag Einrichtung eines Infoecks für den Bezirk Kufstein in Wörgl**

### **Sachverhalt:**

Auf Initiative des JUFF- Jugendreferat bei der TLreg soll – nach dem Vorbild Innsbruck bzw. Imst/Oberland – ein sog. „Infoeck“ auch im Unterland installiert werden. Das Infoeck in Innsbruck arbeitet seit 13 Jahren – das in Imst arbeitet für die Bezirke Imst und Landeck seit ca. 5 Jahren.

Empfohlen wurde für die Region Unterland der Standort Wörgl – als ein zentraler Punkt für den Bezirk Kufstein.

Ein „Infoeck“ hat die Aufgabe, Jugendliche aber auch Eltern und Multiplikatoren, über die jugendspezifischen Angebote, Möglichkeiten, Einrichtungen etc. zu Fragen zu den Themen Freizeit, Veranstaltungen, Reisen, EU-Jugendprogramme, Au pair, Aus- und Weiterbildung, Jugendschutzgesetz usw. zu informieren und individuell zu beraten. Das Infoeck ist Wegweiser im Informationsdschungel für junge Leute und bietet im niederschweligen Bereich den Zugang zu den Info's in o.g. Sachgebieten.

Als Vorarbeiten wurden bereits gemeinsam mit dem JUFF und dem Jugendberater der STG Wörgl geeignete Räumlichkeiten in Wörgl gesucht. Es gibt ein Mietangebot im ehem. Seniorenheim mit ca. 90 m<sup>2</sup> - das auch die Möglichkeit bietet, das I-motion-Projekt ggf. personell und räumlich zu integrieren.

In einem ersten Schritt soll der Bezirk Kufstein abgedeckt werden. Nach einer „Konsolidierungsphase“ könnte evtl. das Angebot auch auf den Bezirk Kitzbühel (äquivalent zu Imst / Landeck-Oberland) erweitert werden.

Die Errichtungs- und Einrichtungskosten werden vom JUFF auf max. 75.000 € geschätzt und zu 50% gefördert.

Die lfd. Jahreskosten betragen ca. 85.000 € (inkl. Personal) und werden ebenfalls vom JUFF zu 50% gefördert.

Die „restlichen“ 50% der Errichtungs- und Einrichtungskosten und lfd. Jahreskosten werden je zur Hälfte auf die Standortgemeinde (Wörgl) und die Gemeinden des Bezirkes Kufstein aufgeteilt.

Die personelle Besetzung soll mit ca. 60 Wochenstunden erfolgen. Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von 2-3 Teilzeitmitarbeitern.

Die lfd. Jahreskosten in Höhe von 85.000 € ergeben sich aus:

Personalkosten	55.000 €
Büro + lfd.Aufwand	30.000 €

Nach Abzug der JUFF- Förderung und der Umlage auf die anderen Gemeinden ergibt sich für Wörgl eine einmalige, finanzielle Belastung für Errichtung+Einrichtung in Höhe von 18.750 € sowie p.a. für den laufenden Betrieb in Höhe von 21.250 €

Die Eröffnung des Infoecks könnte – nach positiver Beschlussfassung im GR – im April/Mai 2008 erfolgen.

### **Anlagen:**

Konzept „Infoeck Wörgl“ (Jugendberater Klaus Ritzer)

### **Stellungnahme FC:**

Die entsprechenden Mittel wären für das Budget 2008 vorzusehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, ein „Infoeck“ für den Bezirk Kufstein in Wörgl einzurichten und die entsprechenden finanziellen, organisatorischen und personellen Kapazitäten bereitzustellen. Die einmalige Budgetbelastung beträgt lt. JUFF max. 18.750 € für die Errichtung/Einrichtung sowie für den lfd. Betrieb 21.250 € p.a.

**Diskussion:**

Der Vorsitzende informiert, dass dem voraus ein Beschluss des Tiroler Landtages ergangen ist, wonach nicht nur in Innsbruck und im Oberland sondern auch im Unterland diese Einrichtung installiert werden soll. Die Stadtgemeinde Wörgl wird 25 % der Gesamtkosten zu tragen haben, 50 % werden vom Land finanziert und die restlichen 25 % sollen auf die übrigen Gemeinden des Bezirkes aufgeteilt werden.

GR Huber möchte wissen, was passiert, wenn die übrigen Gemeinden des Bezirkes eine Kostenbeteiligung ablehnen.

Dann wird neuerlich darüber zu beraten sein, erwidert der Vorsitzende.

GR Mag. Atzl ist der Aufteilungsschlüssel für Wörgl mit 25 % der Gesamtkosten zu hoch.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, ein „Infoeck“ für den Bezirk Kufstein in Wörgl einzurichten und die entsprechenden finanziellen, organisatorischen und personellen Kapazitäten bereitzustellen.**

**Die einmalige Budgetbelastung beträgt lt. JUFF max. 18.750 € für die Errichtung/Einrichtung sowie für den lfd. Betrieb 21.250 € p.a.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 19 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0**

**8.6. Antrag Schlussbericht Dachsanierungen im PSZ****Sachverhalt:**

Die Sanierung der Dächer der Hauptschule 2, des Sonderpädagogischen Zentrums, der Sporthalle und des Schulwarthauses erfolgte in den Jahren 2004 bis 2006 auf Basis des GR-Beschlusses vom 14.06.2004. Dabei wurden die Flachdach-Folien durch bituminöse Dichtungsbahnen ersetzt, die Blechverkleidungen entrostet und mit einem Rostschutzanstrich versehen sowie die Plexigläser nach dem Hagelunwetter von Juni 2006 erneuert. Die Planung und Durchführung der Arbeiten wurde von Arch. DI Helmut Ohnmacht begleitet.

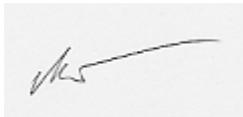
Die Kosten wurden mit ursprünglich € 250.000,- (Foliendach + Lichtkuppeln) angenommen. Im OH wurden 2004 Budgetmittel in der Höhe von € 40.000,- vorgesehen, danach erfolgte die Budgetierung im AOH, wobei die Restbedeckung aus den Rücklagen erfolgen soll.

Tatsächlich beliefen sich die Kosten auf € 224.910,21. Hiefür ist noch ein Restbetrag von € 37.733,61 aus Rücklagen zu bedecken.

			Anweisung	OH 2004	AOH 2005	AOH 2006	Summen
18.11.2004	Ploberger, Ibk.	1+2. TR 4131/6259/04	32.496,00	32.496,00			
30.06.2005	Ploberger, Ibk.	3.TR 4259/6259/05	58.200,00		58.200,00		
27.10.2005	Ploberger, Ibk.	4.TR 4058/6259/05	39.668,38		39.668,38		
23.11.2005	Ploberger, Ibk.	SR 4088/6259/05	34.349,76		34.349,76		
31.10.2006	Ploberger, Ibk.	40213/1000/01	1.542,01			1.542,01	166.256,15
22.06.2004	Ohnmacht, Ibk.	HN 2004-42	2.880,00	2.880,00			
23.11.2004	Ohnmacht, Ibk.	HN 2004-63	1.773,60	1.773,60			
08.11.2005	Ohnmacht, Ibk.	HN 2005-46	2.469,60		2.469,60		7.123,20
21.07.2005	IBS, Linz	5211432	958,80		958,80		958,80
19.09.2006	KTS, Wörgl	1890/2006	32.647,69			32.647,69	32.647,69
13.09.2006	Spectra, Wörgl	06-694	17.897,37			17.897,37	17.897,37
	Summe			37.149,60	135.646,54	52.087,07	224.883,21
	Summe AOH				135.646,54	52.087,07	187.733,61
	Budgetiert AOH				150.000,00		150.000,00
	Differenz AOH						37.733,61

**Keine Anlagen:****Stellungnahme FC:**

6/213-2989(PSZ Dachsanierung-Rücklagenentnahme):Das Projekt wurde im AOH veranschlagt. Der noch offene Restbetrag in Höhe von € 37.733,61 ist mittels Rücklagenentnahme zu bedecken.


**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Sanierung der Dächer der Hauptschule 2, des Sonderpädagogischen Zentrums, der Sporthalle und des Schulwarthauses zur Kenntnis und beschließt, die Bedeckung des Restbetrages von € 37.733,61 aus den Rücklagen vorzunehmen.

**Keine Diskussion:****Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Sanierung der Dächer der Hauptschule 2, des Sonderpädagogischen Zentrums, der Sporthalle und des Schulwarthauses zur Kenntnis und beschließt, die Bedeckung des Restbetrages von €37.733,61 aus den Rücklagen vorzunehmen.**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**9. Angelegenheiten des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen und Generationen****9.1. Antrag - Vorsitz Integrationsbeirat****Sachverhalt:**

Für den Integrationsbeirat muss, als Nachfolger von Herrn GR Ing. Dander Emil, ein neuer Vorsitzender bestimmt werden.

**Anlagen:**

keine Anlagen

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, als Nachfolgerin von Herrn GR Ing. Dander Emil, Frau GR Huber Evelyn als neue Vorsitzende des Integrationsbeirates zu bestimmen.

**Beschlussvorschlag vom 25.10.2007:**

Der Gemeinderat beschließt, als Nachfolgerin von Herrn GR Ing. Dander Emil, Frau GR Huber Evelyn als neue Vorsitzende des Integrationsbeirates zu bestimmen. Herr DI Peter Warbanoff wird den Integrationsbeirat und das Integrationszentrum bei der Koordination ihrer Integrationsarbeiten unterstützen.

**Diskussion:**

Sozialreferentin Vbgm. Steiner erinnert, dass sich der Gemeinderat im Februar 2007 einstimmig für den Integrationsbeirat ausgesprochen hat. GR Ing. Dander hat sich damals bereiterklärt, diesen Beirat zu begleiten. Aus beruflichen Gründen ist es ihm aber nicht mehr möglich, den Vorsitz in diesem Beirat zu führen. Frau GR Evelyn Huber würde den Vorsitz für den Integrationsbeirat von GR Ing. Dander übernehmen und DI Peter Warbanoff würde sie seitens des Stadtamtes unterstützen.

Sozialreferentin Vbgm. Steiner ersucht den Gemeinderat um entsprechende Beschlussfassung.

GR Wiechenthaler stellt fest, es sei richtig, dass der Gemeinderat einstimmig im Februar 2007 den Integrationsbeirat beschlossen und auch die Freiheitliche Wörgler Liste diesem Integrationsbeirat zugestimmt hat. Die FWL hat sich erwartet, dass dieser Integrationsbeirat zentral und unabhängig das Thema Integration behandelt. Mittlerweile haben sich die Dinge sehr sonderbar entwickelt, es wurde ein Integrationsverein gegründet, in dem Stadtpolitiker zentrale Funktionen übernommen haben. Dieser Verein wurde vom Stadtrat sofort großzügig subventioniert. Die FWL sieht die Gefahr eines Missbrauches des Integrationsthemas für parteipolitische Interessen. Des weiteren ist die Gründung dieses Vereins sehr bedenklich, da sich jetzt zwei Seiten mit dem gleichen Thema befassen und somit die zentrale Funktion dieses Beirates in dieser sensiblen Thematik gefährdet ist. Nach Meinung der FWL wird dadurch der Beirat auf eine Kontrollfunktion des Integrationsvereines reduziert.

Die FWL wird daher die Nominierung von Frau Gartelgruber Carmen zurückziehen und keine weitere Vertrauensperson in den Beirat entsenden. Da die FWL in diesem Beirat nicht mitarbeiten wird, wird sie auch diesem Tagesordnungspunkt nicht zustimmen.

Nach Meinung der FWL wird das Thema Integration momentan etwas übertrieben. Integration ist auch eine Holschuld und nicht nur eine reine Bringschuld. Man wird dieses sensible Thema von außen her beobachten. In der Bevölkerung hört man schon, dass es den Anschein hat, dass unser Bürgermeister von der Wörgler Bevölkerung soweit weg ist wie die Türkei von Wörgl. Aufgrund der Überbewertung des Integrationsthemas ist sich die FWL sicher, dass schon der bevorstehende Wahlkampf mitspielt.

GR Huber bringt eine Ergänzung zum Antrag auf Bestellung der Vorsitzenden des Integrationsbeirates zur Kenntnis, wonach der bereits bestehende Integrationsbeirat um ExpertInnen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Wirtschaft mit Stimmrecht in dieses Gremium entsandt werden, um damit die Unabhängigkeit und sachliche Arbeit zu gewährleisten.

Begründet wird dies damit, dass laut Erfahrungen ähnlicher Einrichtungen im In- und Ausland sich die Notwendigkeit ergibt, in der Querschnittsmaterie Integration/Migration ExpertInnen aus möglichst allen Themenbereichen in einem Gremium zu versammeln. Laut Integrationskonzept des Landes Tirol soll der unabhängige Integrationsbeirat als Kommunikations- und Umsetzungsplattform in Fragen der Integration auf Gemeindeebene dienen, Maßnahmen der Integration initiieren und deren Umsetzung unterstützen, bei Konflikten in Integrationsfragen Lösungsansätze entwickeln sowie gleichzeitig Zugewanderten über deren Organisationen und MultiplikatorInnen eine Stimme geben.

GR Huber hat sich in den letzten Monaten sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten DI Warbanoff intensiv recherchiert, wie dies im In- und Ausland funktioniert und berichtet kurz darüber.

GR Wieser gefällt die ganze Vorgehensweise nicht. Man hat immer noch keine konkreten Unterlagen, wie es finanziell beim Integrationszentrum aussieht. Es wurden aber bereits seitens der Stadtgemeinde Subventionszahlungen geleistet.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es heute um den Integrationsbeirat und nicht um das Integrationszentrum geht.

Vbgm. Wechner möchte grundsätzlich feststellen, dass alles, was der Integration und einem besseren Zusammenleben von Einheimischen und Immigranten dient, willkommen ist und nimmt in ihrer Funktion als Lehrerin an der Hauptschule Wörgl kurz zum Thema Immigranten Stellung. An der Hauptschule Wörgl hat man einen Immigrantenanteil von über 30 %.

In Wörgl hat man 3 Säulen, auf denen die Arbeit der Integration basiert:

Integrationsbeirat der Stadtgemeinde

Integrationszentrum

Arbeit der LA 21

Vbgm. Wechner glaubt, dass man viel dazu getan hat, wenn diese 3 Organisationen zusammenarbeiten und einander ergänzen. Wichtig ist, dass Immigranten willens sind, sich zu integrieren und mitzuarbeiten.

Vbgm. Wechner ist froh darüber, dass sich Gemeinderatskollegin Huber doch entschlossen hat, den Vorsitz im Integrationsbeirat zu übernehmen. Für sie (Vbgm. Wechner) ist aber noch nicht klar, ob die ExpertInnen in beratender Funktion oder mit Sitz und Stimme im Integrationsbeirat tätig sein sollen.

GR Huber erwidert, dass eine Person aus dem Kreis der ExpertInnen nominiert werden soll, die dann im Integrationsbeirat mit Sitz und Stimme vertreten ist. Der Integrationsbeirat ist ein rein beratendes Organ und es werden keine Entscheidungen vorweg genommen. Sie möchte alle Vereine namens des Integrationsbeirates zur aktiven Mitarbeit einladen.

Für Sozialreferentin Vbgm. Steiner war der Ablauf um die Gründung des Integrationszentrums nicht so wie er hätte sein sollen. So wurden die demokratischen Spielregeln bewusst ignoriert und der Sozialausschuss nicht informiert bzw. mit der Thematik befasst. Sie hofft, dass die handelnden Personen daraus gelernt haben und in Zukunft die Spielregeln eingehalten werden. Integration ist eine Herausforderung, der man sich stellen muss. Alle sind aufgefordert, zu dieser wichtigen Zukunftsfrage einen Beitrag zu leisten. Es ist ein Weg der Akzeptanz und Toleranz. Derzeit wohnen in Wörgl ca. 1300 Personen mit türkisch-stämmigem Immigrationshintergrund und 1350 Personen haben einen Immigrationshintergrund aus ex-Jugoslawien, d.h. jeder 5. Wörgler hat einen Immigrationshintergrund aus der Türkei oder aus ex-Jugoslawien.

Integriert werden können nur jene, die den Willen dazu haben, stellt GR Wiechenthaler fest.

GR Ing. Dander empfindet das ganze Stimmungsszenario als äußerst negativ. Der FWL muss er dahingehend Recht geben, dass die Optik eine denkbar schlechte ist. Es sollte heute lediglich die

Bestellung von GR Huber zur Vorsitzenden des Integrationsbeirates erfolgen und man sollte GR Huber die Chance geben, mit dem Integrationsbeirat auf einer guten Basis arbeiten zu können.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, als Nachfolgerin von Herrn GR Ing. Dander Emil, Frau GR Huber Evelyn als neue Vorsitzende des Integrationsbeirates zu bestimmen mit der Ergänzung, dass dieser Beirat um die genannten Experten mit Sitz und Stimme erweitert werden soll. Herr DI Peter Warbanoff wird den Integrationsbeirat und das Integrationszentrum bei der Koordination der Integrationsarbeiten unterstützen.**

geändert beschlossen

Ja 19 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

**9.2. Antrag Sozialsprengel Wörgl, Übernahme der Krabbelstube u. Kinderkrippe durch die Stadtgemeinde**

**Sachverhalt:**

Die Krabbelstube und die Kinderkrippe wurden ursprünglich vom Tagungshaus organisiert. Da dieses die beiden Einrichtungen nicht mehr führen konnte, sprang der Sozialsprengel ein und übernahm beide Einrichtungen, obwohl sie nichts mit dem eigentlichen Aufgabengebiet des Sozialsprengels zu tun haben.

Tatsache ist, dass beide Einheiten sich nicht selbst finanzieren können und die Stadtgemeinde Wörgl immer mit Subventionen einspringen musste.

In Hinblick auf die dauerhaft notwendigen Zuschüsse seitens der Stadtgemeinde bzw. der Tatsache, dass es sich bei beiden Einrichtungen um sprengelfremde Tätigkeiten handelt, stellt sich die Frage, ob sowohl die Krabbelstube als auch die Kinderkrippe künftig von der Stadt übernommen werden sollten.

Von Hrn. Schallhart wurden folgende Daten zur Verfügung gestellt:

**Krabbelstube:**

Dzt. beim betreuten Wohnen einquartiert; Öffnungszeiten: Mo-Fr von 7.30 – 13.00 Uhr (das ganze Jahr durchgehend); 6 Mitarbeiterinnen; Gebühren: € 2,20 pro Betreuungsstunde + € 0,50 tgl. für gesunde Jause, allenfalls zzgl. € 2,-- tgl. für ME.

Lt. Auskunft vom JUFF (Mag. Huber) würde die Stadtgemeinde die gleiche Förderung erhalten wie der Sprengel.

Die Einnahmen der Krabbelstube belaufen sich dzt. jährlich auf € 64.560,--, die Ausgaben auf € 98.680,46, somit besteht eine „Unterdeckung“ in Höhe von rd. € 35.000,--. Ein Teil dieses „Betriebsabganges“ wurde aus Rücklagen des Sozialsprengels abgedeckt, der Rest mittels Subventionen durch die Stadtgemeinde. Bei Übernahme der Krabbelstube durch die Stadtgemeinde könnte künftig die Subvention an den Sozialsprengel um diesen Teil gekürzt werden.

**Kinderkrippe:**

Dzt. im Volkshaus einquartiert; Öffnungszeiten: Mo-Fr von 7.30 – 17.00 Uhr (das ganze Jahr durchgehend); 3 Mitarbeiterinnen; Gebühren: ganztags € 230,-- mtl. (inkl. ME), zusätzlich Jausenkosten in Höhe von € 11,-- bzw. von € 7,--.

Die Kinderkrippe wird vom Land gefördert, diese Förderung würde lt. Auskunft von Fr. Hutz aber auch analog der Stadtgemeinde gewährt werden.

Die Einnahmen der Krippe belaufen sich dzt. jährlich auf € 77.105,16, die Ausgaben auf € 101.113,71 somit besteht eine „Unterdeckung“ in Höhe von rd. € 24.000,--. Ein Teil dieses „Betriebsabganges“ wurde aus Rücklagen des Sozialsprengels abgedeckt, der Rest mittels Subventionen durch die Stadtgemeinde. Bei Übernahme der Kinderkrippe durch die Stadtgemeinde könnte künftig die Subvention an den Sozialsprengel um einen erheblichen Teil gekürzt werden.

Festgehalten wird, dass mit den Vermietern der Räumlichkeiten (Alpenländische, Volkshaus) noch nicht gesprochen wurde, diese jedoch dem Eintritt in das Mietverhältnis zustimmen müssten.

Zu beachten ist weiters, dass im Fall der Übernahme die dzt. Mitarbeiterinnen bereits „Abfertigungszeiten“ erworben haben und diese maßgeblichen Ansprüche bei Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Sozialsprengel abgegolten werden müssten (Krabbelstube: € 13.520,--, Kinderkrippe: € 13.200,--). Allenfalls könnten diese Beträge in Form einer Subvention dem Sozialsprengel ersetzt werden, sofern nicht ohnedies Rücklagen hierfür gebildet wurden.

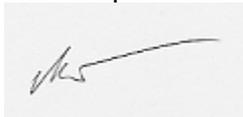
Im Fall der Übernahme der beiden Einrichtungen wäre zu überlegen, ob eine davon künftig im KiGa Mitterhoferweg angesiedelt werden könnte.

### **Anlagen:**

Zusammenfassung Krabbelstube und Kinderkrippe

### **Stellungnahme FC:**

Die entsprechenden Mittel sind im Budget 2008 vorzusehen.



### **Folgekosten:**

**JA:** ..... ca. € 55.000,-- - € 60.000,--p.a.  
(lfd. Abdeckung der nicht durch Gebühren und Förderungen abgedeckten Personal- u. Betriebskosten)

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, ab 1. Jänner 2008 die dzt. vom Sozialsprengel Wörgl geführten Einrichtungen Kinderkrippe und Krabbelstube durch die Stadtgemeinde zu führen. Die Mitarbeiterinnen sind zu den bisherigen Bedingungen zu übernehmen (Einstufung wie bisher, Anrechnung der vom Sozialsprengel angerechneten Vordienstzeiten für alle von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängigen Rechte).

### **Diskussion:**

Sozialreferentin Vbgm. Steiner berichtet, dass von der Sozialabteilung des Landes Tirol mitgeteilt wurde, dass sich die Sozialsprengel auf ihre Kernaufgaben, nämlich Altenbetreuung, Heimhilfe, Hauskrankenpflege und Essen auf Räder konzentrieren sollten und eine Neustrukturierung der Sprengel geplant ist.

Des weiteren bringt Sozialreferentin Vbgm. Steiner einen kurzen Überblick zur Kinderkrippe und Krabbelstube und deren Aufgaben.

### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, ab 1. Jänner 2008 die dzt. vom Sozialsprengel Wörgl geführten Einrichtungen Kinderkrippe und Krabbelstube durch die Stadtgemeinde zu führen. Die Mitarbeiterinnen sind zu den bisherigen Bedingungen zu übernehmen (Einstufung wie bisher, Anrechnung der vom Sozialsprengel angerechneten Vordienstzeiten für alle von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängigen Rechte).**

ungeändert beschlossen

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

## 10. Angelegenheiten des Ausschusses für Sport

### 10.1. Antrag Schlussabrechnung Errichtung Trainingszentrum

#### Sachverhalt:

Mit Gemeinderat vom 18.12.2003 wurde die Errichtung des Trainingszentrums beschlossen. Die Sportflächen wurden sodann 2004 errichtet. Anschließend wurde das Projekt mit Beschluss vom 20.12.2004 um die Errichtung eines Kabinentraktes erweitert. Die Kosten wurden mit ca. € 1 Mio. exkl. USt. veranschlagt.

#### Die voraussichtliche Finanzierung setzte sich wie folgt zusammen:

	Geplant	Ausgeführt
Baukosten exkl. USt.	1.000.000,-	1.054.429,21
<u>Benötigter USt.-Anteil</u>	-	<u>42.692,01</u>
Baukosten Gesamt		1.096.121,22
Bundesmittel	450.000,-	430.000,--
Landesförderung	83.000,-	70.000,--
<u>Förderung BKA für öst. Leistungszentrum</u>	<u>70.000,-</u>	<u>83.000,--</u>
Eigenmittel	397.000,-	513.121,22
Mit Finanzmittel wurden folgende Summen bedeckt:		
Förderung (abgewickelt)		453.000,--
Offene Förderung		130.000,--
<u>Eingebrachte Eigenmittel</u>		<u>397.000,--</u>
Summe Bedeckung		980.000,--
Zusätzlicher Eigenmittelbedarf		<u>116.121,22</u>

Aufgrund der geringer ausgefallenen Beteiligung des Bundes (€ -20.000,-) und der geringeren Landesförderung (€ -13.000,-) sowie der Baukostenüberschreitung von € 54.429,21 zuzüglich eines zusätzlichen Umsatzsteueraufwandes von € 42.692,01 entstanden Mehrkosten in der Höhe von € 116.121,22. Diese Mittel sind aus den Rücklagen zu bedecken.

Bzgl. der Korrektur der Schlussrechnung Baumeisterarbeiten wurde dem Auftragnehmer Firma Swietelsky mit Stadtratsbeschluss vom 05.03.2007 eine Einigungszahlung von € 35.000,- angeboten. Gewährleistungsarbeiten wurden vereinbarungsgemäß letzten Sommer durchgeführt bzw. wird der 2. Teil im Sommer 2008 durchgeführt werden.

#### Anlagen:

Projektstatusbericht TZ

#### Stellungnahme FC:

Die Bedeckung könnte mittels Rücklagen erfolgen.

**Folgekosten:**

(bitte ankreuzen/ausfüllen)

**NEIN: X**

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Errichtung des Trainingszentrums zur Kenntnis und beschließt, die Bedeckung des Restbetrages von € 116.121,22 aus den Rücklagen vorzunehmen.

**Diskussion:**

Sportreferentin GR Treichl erläutert, wie es zu dieser Kostenüberschreitung gekommen ist. Ursprünglich waren 2 Trainingsplätze für den Fußballverein geplant, mittlerweile hat man aber ein multifunktionales Sportzentrum. Etwas Vergleichbares gibt es weit und breit nicht.

Gemeinderat Wieser erkundigt sich, ob es üblich sei, dass man keine schriftliche Zusage des Landes und des Bundes für derartige Förderungen bekommt. Es kann nicht sein, dass finanzielle Mittel zugesagt, dann aber nicht ausbezahlt werden. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoll, bereits im Budget für allfällige Überschreitungen Vorkehrungen zu treffen.

Der Vorsitzende erwidert, es sei eher selten, dass definitive schriftliche Zusagen über fixe Gelder gemacht werden und weist darauf hin, dass man bisher gewohnt war, größere Bauvorhaben im vorgesehenen Kostenrahmen abwickeln zu können.

Vbgm. Wechner weist darauf hin, dass man von vorneherein kein multifunktionales Sportzentrum sondern lediglich 2 Trainingsplätze für den Fußballverein haben wollte. Die Zustimmung ihrer Fraktion für ein multifunktionales Sportzentrum wäre sicher nicht so ohne weiteres gekommen. Es wird Geld verbraucht, das man nicht hat, weil es keine Verträge mit Land und Bund gibt. Auf den Kosten sitzen bleibt letztendlich die Gemeinde. Kritik ist sicher angebracht, wie die Finanzierung und Projektierung betrieben worden ist. Sie stört, dass letztendlich eine Zusammenschau gefehlt hat.

Sportreferentin GR Treichl erwidert, dass sehr kostenintensive Zusatzwünsche wie Kabinentrakt mit Duschen teilweise aus dem Gemeinderat gekommen und einstimmig beschlossen worden sind. Es wurde nichts unnütz gemacht. Dass man die Skaterbahn auch als Eislaufplatz nutzen kann war sehr kostenintensiv.

GR Ing. Dander schließt sich den Ausführungen von Vbgm. Wechner bezüglich des Finanzierungs- und Projektsablaufes an. Ausgegangen ist man von € 160.000,- nun aber hat man eine erhebliche Verteuerung in Kauf zu nehmen. Man sollte das Trainingszentrum zum Anlass nehmen, was bei solchen Großprojekten finanziell auf die Gemeinde zukommen kann und man sollte sich auch überlegen, ob man sich das alles leisten kann. Auch beim Projekt „Sprungschanze“ wurde bereits wesentlich mehr gemacht als in der Baustufe 1 vorgesehen war.

GR Petzer weist darauf hin, dass es für etwa 50 % der Kosten sehr wohl Förderungsmittel seitens des Bundes und des Landes gegeben hat.

GR Huber erkundigt sich, wer das Trainingszentrum benutzen kann.

Laut Sportreferentin GR Treichl kann außerhalb des Schulbetriebes jedermann das Trainingszentrum benutzen.

Auf die Anfrage von GR Ing. Dander bezüglich der Benützungsgebühr erwidert Sportreferentin GR Treichl, dass auch beim Trainingszentrum so abgerechnet wird wie bei der Sporthalle und den anderen Sportstätten.

**Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Errichtung des Trainingszentrums zur Kenntnis und beschließt, die Bedeckung des Restbetrages von €116.121,22 aus den Rücklagen vorzunehmen.**

ungeändert beschlossen

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**11. Angelegenheiten des Ausschusses für Umwelt, Energie und Friedhofwesen**

**11.1. Antrag - Schadstoffemissionswerte des Spanplattenwerkes Egger**

**Sachverhalt:**

Die Wörgler Grünen stellen den Antrag, die Gemeinde soll den Einblick in die Aufzeichnungen der Luftschadstoffwerte des Spanplattenwerkes Egger bei der Gewerbebehörde der BH-Kufstein sowie bei der Werksleitung der Fa. Egger einfordern.

**Anlagen:**

Schreiben der Wörgler Grünen

**Stellungnahme FC:**

Stellungnahme keine erforderlich.

**Folgekosten:**

*(bitte ankreuzen/ausfüllen)*

**NEIN:**

**JA:** ..... € p.a.  
*(Kurze Beschreibung der Folgekosten und/oder personellen/organisatorischen Auswirkungen)*

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt, den Antrag der Wörgler Grünen, die Gemeinde soll den Einblick in die Aufzeichnungen der Luftschadstoffwerte des Spanplattenwerkes Egger bei der Gewerbebehörde der BH Kufstein sowie bei der Werksleitung der Fa. Egger einfordern, abzulehnen.

**Diskussion:**

Umweltreferent Stadtrat Pfeffer berichtet über ein ausführliches Gespräch mit den Zuständigen der Bezirkshauptmannschaft Kufstein sowie mit betroffenen Anrainern. Außerdem hat eine Begehung vor Ort stattgefunden. Vom Umweltausschuss wurde letztendlich empfohlen, den Antrag der Wörgler Grünen abzulehnen.

Für GR Mag. Atzl war die Besichtigung im Spanplattenwerk Egger inakzeptabel. Tatsache ist, dass das Werk in Wörgl total veraltet ist gegenüber dem Werk in St. Johann und die Schadstoffwerte in Wörgl um das 10-fache höher sind als jene in St. Johann. Offensichtlich ist die Bevölkerung in Wörgl wesentlich resistenter in der Aufnahme von Schadstoffen als die Bevölkerung in St. Johann. Aus Sicht der Gemeinde kann das so nicht gutgeheissen werden, sehr wohl aber aus der Sicht der Werksleitung. Wie der Wörgler Umweltreferent in dieser Sache agiert hat ist für ihn eine tragisch-komische Geschichte.

Der Vorsitzende fügt der Wortmeldung von GR Mag. Atzl hinzu, dass es auch um 215 Arbeitsplätze geht. Faktum ist, dass die Fa. Egger jene Auflagen im Hinblick auf Staubbelastungen, die ihr behördenseits mittels Bescheid gemacht wurden, um das 5-fache unterschreitet. In unmittelbarer Umgebung des Egger-Werkes gibt es eine Meßstelle des Landes Tirol. Nicht umsonst wurde seinerzeit dieser Standort gewählt. Die Feinstaubwerte, die dort gemessen werden, stechen in keiner Weise hervor gegenüber anderen neuralgischen Ballungsräumen in Tirol.

GR Mag. Atzl weist mit Entschiedenheit darauf hin, dass niemals eine Betriebsschließung verlangt wurde. Gefordert wird lediglich die Offenlegung der Messdaten. Die letzte wirkliche Überprüfung des Spanplattenwerkes Egger im Auftrag der Gemeinde war Anfang 1990.

#### **Beschluss mit Abstimmung:**

**Der Gemeinderat beschließt, den Antrag der Wörgler Grünen, die Gemeinde soll den Einblick in die Aufzeichnungen der Luftschadstoffwerte des Spanplattenwerkes Egger bei der Gewerbebehörde der BH Kufstein sowie bei der Werksleitung der Fa. Egger einfordern, abzulehnen.**

**ungeändert beschlossen**

**Ja 16 Nein 3 Enthaltung 1 Befangen 0**

## **12. Anträge, Anfragen und Allfälliges**

### **12.1. Hinweis GR Wieser Geheimhaltungspflicht**

GR Wieser verweist auf die letzte Gemeinderatssitzung, in der im vertraulichen Teil das Thema „Wirtschaftsförderung für die Tirol Milch“ behandelt worden ist, das dann unmittelbar danach groß in der Zeitung stand. Eine Rückfrage beim Redakteur dieser Zeitung, wie er an diese Information gekommen sei, hat ergeben, dass er eben „seine Quellen“ hat. GR Wieser glaubt, den Informanten zu kennen.

Grundsätzlich möchte GR Wieser an die Geheimhaltungspflicht der Mandatäre erinnern.

Der Vorsitzende erwidert, dass er dieses Vorkommnis sehr bedauert hat.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.2. Anfrage GR Huber Deponie Riederberg**

Vbgm. Steiner möchte wissen, wie es mit der Deponie Riederberg weitergeht in Bezug auf Sanierungsmaßnahmen und wer die Anlieferung von Klärschlamm genehmigt hat. Es soll nämlich in letzter Zeit wieder eine bestialische Geruchsentwicklung geben.

Umweltreferent Stadtrat Pfeffer bringt einen kurzen Deponiebericht. Das Schließungskonzept des Landes liegt immer noch nicht vor, obwohl es regelmäßig urgirt wird. Die Stadtgemeinde Wörgl

hat derzeit kein Mitspracherecht. Laut Auskunft des Landes wird kein Klärschlamm auf die Deponie gebracht.

GR Mohn erkundigt sich, ob man den Grund für die penetrante Geruchsentwicklung kennt.

Umweltreferent Stadtrat Pfeffer erwidert, dass der Grund leider nicht bekannt ist. Man wird wieder einmal versuchen, den zuständigen Umweltlandesrat DI Lindenberger nach Wörgl zu holen.

GR Huber möchte wissen, ob es ein Ergebnis zu den bereits im März dieses Jahres über Antrag des Ortsausschusses Bruckhäusl am Fuße der Deponie entnommenen Grundwasserproben gibt.

Laut Umweltreferent Stadtrat Pfeffer haben die Untersuchungen nichts Negatives ergeben.

Nachdem es ein offizieller Antrag des Ortsausschusses war, würde sich GR Huber eine Beantwortung seitens der Stadtgemeinde Wörgl erwarten.

Der Vorsitzende sichert zu, dass man den vorliegende Bericht den Gemeinderatsmitgliedern zukommen lassen wird.

Des weiteren erkundigt sich GR Huber hinsichtlich der Schütthöhen.

Umweltreferent Stadtrat Pfeffer erwidert, dass man auf das Schließungskonzept wartet. Der Masseverwalter ist beauftragt, dieses Konzept bis spätestens Ende des Jahres von einem Planungsbüro ausarbeiten zu lassen.

Der Vorsitzende nimmt an, dass dieses Konzept dann dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wird.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.3. Anfrage GR Wiechenthaler Aktion "Gelber Sack"; Informationsblatt**

GR Wiechenthaler erkundigt sich, wer veranlasst hat, dass die den „gelben Säcken“ zur Entsorgung des Plastikmülls beigelegten Informationszettel heuer erstmals in deutscher und türkischer Sprache abgefasst sind. Dies wurde von der Bevölkerung teilweise arg kritisiert.

Stadtwerkedirektor DI Müller erwidert, dass er dies veranlasst habe. Lediglich aus dem Grund, eine bessere Mülltrennung vor allem in Wohnanlagen zu erreichen, wurde dieser Informationszettel 2-sprachig verfasst. Nächstes Jahr soll dieser Informationszettel noch um weitere Sprachen erweitert werden.

Vbgm. Wechner weist darauf hin, dass von ihr bereits in der letzten Stadtratsitzung die Anregung gemacht wurde, die Informationen zumindest auch noch in serbisch-kroatischer Sprache anzuführen.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.4. Hinweis GR DI Wibmer Nordtangente**

GR DI Wibmer wurde von Ing. Günther des Stadtbauamtes informiert, dass am 4. Dezember um 9.30 Uhr eine sehr entscheidende Sitzung für den Bau der Nordtangente in Wien sein wird. Im Hinblick auf die existenzielle Wichtigkeit dieses Themas für Wörgl stellt sich für ihn (GR DI Wibmer) die Frage, ob es nicht notwendig sei, dass auch der Bürgermeister an dieser Sitzung teilnimmt.

Der Vorsitzende erwidert, dass selbstverständlich auch er in Wien sein wird.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.5. Bericht GR Huber LA 21 Forum**

GR Huber verweist auf das vor ca. 2 Monaten im Sparkassensaal stattgefundenene Agenda-Forum, wo Ideen aus der Bevölkerung präsentiert wurden und ist verwundert darüber, dass diese Ideen zu keinem Gremium der Stadt wie etwa dem Verkehrsausschuss bis dato Zugang gefunden haben.

Der Vorsitzende nimmt an, dass die Projekte noch nicht reif genug für den jeweils zuständigen Ausschuss waren, will aber der Sache nachgehen.

Verkehrsreferent GR Lettenbichler war an der Teilnahme am Agenda-Forum beruflich verhindert, hatte sich beim Einlader auch entschuldigt und hätte sich erwartet, dass diese Entschuldigung bei der Sitzung entsprechend bekannt gegeben wird. GR-Kollege Mohn war bei diesem Agenda-Forum stellvertretend für ihn anwesend.

Laut GR Wieser wurden zum Teil Ideen präsentiert, die nicht realisierbar sind.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.6. Bericht GR Treichl Ball anlässlich 100 Jahre Schiclub**

Sportreferentin GR Treichl soll im Namen des Schiclubs die Gemeinderatsmitglieder erinnern, dass am 17. November aus Anlass des 100-jährigen Bestandsjubiläums des Schiclubs ein Sportlerball stattfindet, zu dem der Schiclub ganz herzlich einlädt.

**zur Kenntnis genommen**

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **12.7. Antrag Wörgler Grüne Errichtung eines gesicherten Fußgängerüberganges an der Innsbrucker Straße zwischen Obi und Intersparparkplatz**

GR Huber bringt im Namen der Wörgler Grünen den Antrag auf Errichtung eines gesicherten FußgängerInnen-Überganges an der Innsbrucker Straße, im Bereich zwischen OBI-Baumarkt und Interspar-Parkplatz ein.

Der Vorsitzende wird diesen Antrag an den zuständigen Ausschuss zur Behandlung weiterleiten.

**zur Weiterbearbeitung**

### **12.8. Antrag Wörgler Grüne Wirtschaftsförderung Tirol Milch**

Die Wörgler Grünen beantragen, der Gemeinderat möge beschließen, die ausschließlich im Stadtrat erfolgte Zusage der Wirtschaftsförderung bzw. des Erlasses von Erschließungskosten im Zusammenhang mit der Standortverlegung der Tirol Milch nach Wörgl dem Gemeinderat zwecks einer Beschlussfassung vorzulegen.

Der Vorsitzende wird diesen Antrag an den zuständigen Ausschuss zur Behandlung weiterleiten.

#### **zur Weiterbearbeitung**

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Unterschrift Vorsitzender: